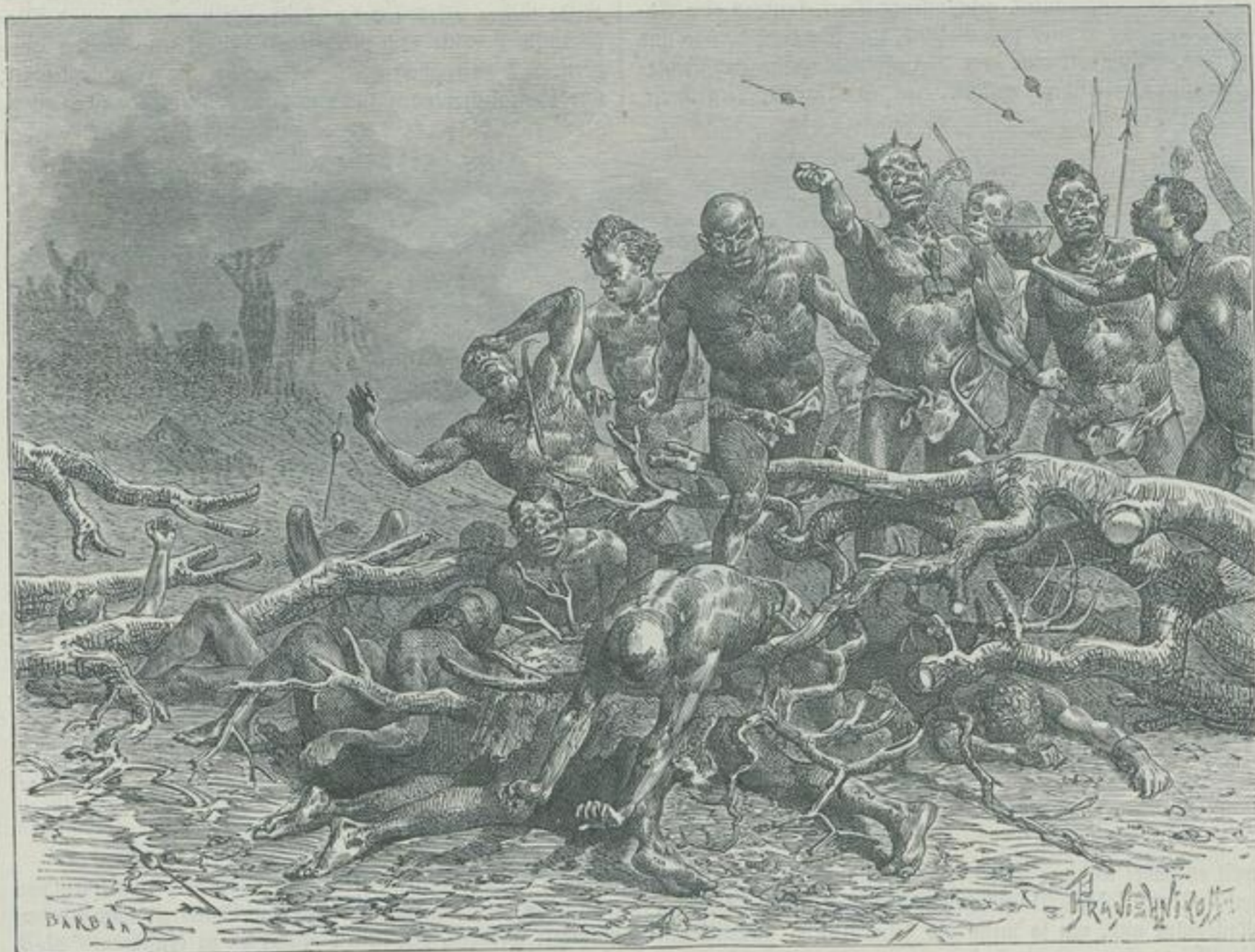


nicht umzuschauen, um keine Zeit zu verlieren. Noch ein Moment, und sie mußten mich haben; da plötzlich traf mich ein heftiger Schmerz am rechten Fuße; der Boden schwand unter meinen Füßen und ich rollte in einen Graben vor die Füße unserer Pferde und — war gerettet. Beschämt schlich ich barfuß, barhäuptig, am Fuße blutend, wo mich eine Lanze oberflächlich verletzt hatte, glücklicherweise mit meinem geretteten letzten Revolver, auf mein Pferd und verwünschte meine unzeitige Neugier.“

Mit der schwindenden Zahl der Verteidiger sanken auch die Kräfte der Ueberlebenden. Das Dorf wurde allmählig mit allen dorthin gesüchteten Getreidevorräthen eingeäschert, und die Angreifer schlichen immer kühner von daher und

dorthier herbei, und schleppten Frauen und Kinder fort. Das Centrum mit seiner glühenden Asche war nicht mehr zu halten; die Belagerten zogen sich in das undurchdringliche Dickicht gegen den Punkt der Peripherie hin, welchen der Mbärma besetzt hielt. Dort concentrirte sich der letzte Kampf. Die kleine Schaar in ihrer Verzweiflung beschloß daselbst durchzubrechen, die Belagerer zu überraschen und mitten durch die Reihen derselben ihr Heil in der Flucht zu suchen. Doch thaten das immer nur einzelne, welche stets ihren Tod dabei fanden. Hier spielten sich die empörendsten Scenen ab. Verwundete, halbtote Männer zerrte man unter den Büschen hervor, und habgüchtige Baghirmi machten fast den Leiden derselben ein Ende im Streite um ihren



Die Palen von Kolik in der äußersten Noth.

Besitz. Ohnmächtige Frauen und Mädchen schleppte man in rohester Weise aus ihren Verstecken hervor, und fast jedesmal entspann sich ein zuweilen blutiger Kampf um ihren Besitz, und zarte Kinder wurden aus den Armen ihrer Mütter gerissen, wenn es zu Streit und Theilung kam. Dieser beständige Zank zwischen den Ventegierigen um den Besitz der Unglücklichen, die Eltern, Heimath, Glückseligkeit, Zukunft, Alles verloren hatten, übertraf an Rohheit und Stelthastigkeit selbst die Gräuel des Kampfes. Um 3 Uhr Nachmittags endlich boten 30 bis 40 Mann, welche die Ueberlebenden darstellten, ihre Unterwerfung an: ihre Messer um den Hals gebunden erschienen sie zu diesem Endzwecke vor dem Fatscha. Der Sultan von Baghirmi hatte einige hundert Sklaven mehr; dafür war eine glückliche, wohlhabende Drischast vom Erdboden verschwunden.

Noch an demselben Nachmittage verließen sie diesen Schauplatz des Raubes, Mordes und der Verwüstung, marschirten in östlicher Richtung durch einen lichten Wald von Deleb-Palmen, passirten das Dorf Palen und lagerten gegen Sonnenuntergang $\frac{1}{2}$ Stunde jenseits desselben. Dort hatten die Männer trotz des Amán, den ihnen Mohammedu zugesichert, ihre Familien auf Bombax-Bäumen in Sicherheit gebracht, während sie selbst die wohlverpallifadirten Gehöfte mit den verbarrikadirten Thüren bewachten. Trotzdem ließ sich aus abgelegeneren Hütten oft das Geschrei von Frauen und Kindern hören, wenn gewissenlose Marodeurs dort einbrachen und plünderten. Die folgende Nacht verbrachte der Reisende zum großen Theile mit dem Verbinden von Verwundeten, deren viele schweren Verletzungen des Unterleibes erlagen.